Schweizerischer Feuerwehrverband
Fédération suisse des sapeurs-pompiers
Federazione svizzera dei pompieri
Federaziun svizra dals pumpiers

Geschäftsbericht 2007

Verbandsleitung

Zentralvorstand 2007

Präsident Laurent Wehrli, Glion VD, 2004
Vizepräsident Roland Fuchs, Bern BE, 2004

Vertreter Regionen:

Roland Bopp, Riehen BS, 2004
Pierre-Alain Scherly, Noréaz FR, 2007
Joe Habermacher, Reinach AG, 2004
Josef Signer, Wil SG, 2004

Vertreter VSBF:

Jean-Luc Berney, Epalinges VD, 2001
Roland Fuchs, Bern BE, 2004

Vertreter Instruktoren:

Oliver Wolf, Bennau SZ, 2007
Mauro Gianinazzi, Ponte Capriasca TI, 2004

Vorsitzende der ständigen Kommissionen

Hilfskasse: Robert Schmidli
Beraterteam Übermittlung: Roland Fuchs
Geschäftsprüfungskommission: Beat Obrist

An der Delegiertenversammlung 2007 neu aufgenommene Mitglieder:

Feuerwehren mit selbständigem Kommando nach Art. 3.2

Psychiatrische Dienste Aargau AG, 5201 Brugg

Organisationen, Verbände, Firmen, Einzelpersonen nach Art. 3.3

Brändle Walter, 9652 Neu St. Johann SG
Baumann Heinz, 4118 Rodersdorf SO

Schweizerischer Feuerwehrverband
Morgenstrasse 1, Postfach, 3073 Gümligen
Tel. 031 958 81 18, Fax 031 958 81 11
Internet: http://www.swissfire.ch
E-Mail: admin@swissfire.ch

Geschäftsbericht 2007

Inhalt

Vorwort des Präsidenten 2

Das Geschäftsjahr 2007 4

Schweizerische Feuerwehrinstruktoren Schule SFIS 5

Fachausbildung Führung Taktik I 6

Technisches Dienstleistungszentrum (TDLZ) 7

Beraterteam Übermittlung 8

Schweizerische Feuerwehr-Zeitung 9

Finanzen und Hilfskasse 9

Ausblick auf das Jahr 2008 11

Bilanz per 31. Dezember 2007 12

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2007 13

Anhang per 31. Dezember 2007 14

Statistik per 31. Dezember 2007 15

Bericht der Revisionsstelle 16

Bericht der Geschäftsprüfungskommission 17

Jahresbericht der Präsidentenkonferenz 2007/2008 19

Geschäftsstelle 20

Vorwort des Präsidenten

2007 hat der Schweizerische Feuerwehrverband (SFV) seine Strategie mit Blick auf den Zusammenschluss und seine Tätigkeit zugunsten aller ca. 115'000 Angehörigen der Feuerwehr in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein fortgesetzt. Die Devise war klar: «Nicht gegeneinander, sondern miteinander!»

Leider hat es auch im Jahr 2007 wieder tragische Ereignisse gegeben. An erster Stelle möchte ich hier an unsere beiden Kameraden erinnern, die im Rahmen eines Einsatzes ihr Leben gelassen haben: Gianni Berdondini aus dem Tessin erlitt einen Herzstillstand und Markus Läubli von Schutz & Rettung Zürich (SRZ) wurde bei einem Einsatz im Rahmen eines Grossbrandes Opfer eines einstürzenden Dachstockes. In der grossen Familie der Feuerwehrleute wollen wir heute ihrer und ihrer Familien gedenken, ebenso unserer früher verstorbenen Freunde, die nicht vergessen werden sollen.

Neue Legislaturperiode

Mit der Delegiertenversammlung, die am 23. Juni 2007 in Einsiedeln abgehalten wurde, hat eine neue Legislaturperiode begonnen; unsere Schwyzer Kameraden hatten diese Versammlung hervorragend organisiert. Bravo!

Der Zentralvorstand wurde mit sieben alten Mitgliedern wiedergewählt: Jean-Luc Berney, Roland Bopp, Roland Fuchs, Mauro Gianinazzi, Joe Habermacher, Josef Signer und Laurent Wehrli. Letzterer wurde erneut zum Präsidenten gewählt. Hinzu kommen zwei neue Mitglieder: Pierre-Alain Scherly und Oliver Wolf wurden anstelle von Maxime Franchi sowie Urs Furrer gewählt, die den Wunsch geäussert hatten, von ihrem Mandat enthoben zu werden. Wir möchten ihnen an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank für ihr Engagement zugunsten des SFV und für ihre Arbeit, die sie in den vergangenen drei Jahren geleistet haben, aussprechen. Unser Dank gilt auch denen, die im Zentralvorstand weitermachen und denen, die neu dazustossen. Sie leisten einen tadellosen Einsatz für die 115'000 Angehörigen der schweizerischen und liechtensteinischen Feuerwehren.

Im Rahmen der Versammlung 2007 wurden auch die Statuten geändert, insbesondere um entsprechend den Ende 2006 von der Schweizerischen Feuerwehr-Instruktorenvereinigung (SFIV) gefassten Beschlüssen, die vollständige Eingliederung der Instruktoren zu bestätigen. Im SFV sind wir davon überzeugt, dass wir nur gemeinsam stärker, kompetenter und damit auch nutzbringender für die Bevölkerung und die Behörden sind. Unsere Aktivitäten 2007 haben die Gültigkeit und die Bedeutung dieses Grundsatzes erneut unter Beweis gestellt.

Drei Jahre nach dem 2004 in Beckenried beschlossenen Zusammenschluss ist festzuhalten, dass sämtliche damals beschlossenen Ziele umgesetzt worden sind, häufig sogar weit mehr erreicht wurde, mit Ausnahme der Überarbeitung des Hilfskassen-Reglements, das immer noch in Erwartung von Entscheiden auf Bundesebene in Bezug auf die Invalidenversicherung aussteht.

Feuerwehrkoordination Schweiz – FKS

«Nicht gegeneinander, sondern miteinander!» Diese Devise gilt vollumfänglich für unsere Beziehungen zur Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS). Genau wie unsere ständige Bereitschaft zum Dialog haben wir dies auch bei zahlreichen Gelegenheiten und bei Treffen mit mehreren Verantwortlichen und Akteuren der FKS sowohl auf politischer als auch auf operationaler Ebene zum Ausdruck bringen können.

Wir begrüssen in diesem Zusammenhang die Sitzung vom 30. August 2007 mit einer Delegation der FKS und dem Zentralvorstand des SFV, im Rahmen derer einige Punkte geklärt werden konnten. Insbesondere wurde beschlossen, unsere gemeinsamen Kontakte und Arbeiten, die für das Gelingen unserer gemeinsamen Aufgaben im Dienste der Bevölkerung und der Behörden unabdingbar sind, besser zu strukturieren und zu gewährleisten. Wir haben dementsprechend monatliche Treffen zwischen unserem Geschäftsführer und dem neuen Generalsekretär vereinbart sowie einen Austausch zu diversen Themen, der koordinierte Beschlüsse ermöglichen soll. Eine Delegation des SFV wird erneut bei einzelnen Sitzungen der Konferenz der kantonalen Feuerwehrinspektoren zugegen sein; zudem wurde der SFV zum Konzept Feuerwehr 2015, welches von einer Delegation der FKS erarbeitet wurde, befragt.

Wir haben diverse Anmerkungen zum Entwurf des Konzepts 2015 erarbeitet, damit die realen Umstände, denen die Angehörigen der Feuerwehr Tag und Nacht ausgesetzt sind, anerkannt und mit einbezogen werden. Wir haben mehrere Änderungen zur Vernehmlassungsvorlage vorgeschlagen. Ich danke an dieser Stelle allen SFV-Mitgliedern, die viel gearbeitet haben, um innerhalb sehr kurzer Zeit unsere Position, die im Rahmen der ausserordentlichen SFV-Präsidentenkonferenz am 30.10.2007 bestätigt wurde, auszuarbeiten.

2007 hat der SFV mehrere Kurse veranstaltet, die ihm aufgrund von Mandaten zugeteilt worden waren. Insgesamt gesehen freuen wir uns über die positive Resonanz sowohl von Seiten der FKS – ihres Ausbildungskoordinators, der Fachkommission Ausbildung der Schweizerischen Feuerwehrinspektoren-Konferenz sowie von Letzterer – als auch von Seiten der Kurskommandanten und des Kursstabs, der Klassenchefs und der Kursteilnehmer. Was – konstruktive – Kritik anbelangt, so hat uns diese ermöglicht, unverzüglich die verbesserungsbedürftigen Elemente zu korrigieren und damit ein höheres Niveau zu erreichen.

Tätigkeiten: Fortsetzung der vier vorrangigen Bereiche

Der SFV hat 2007 sein mehr als 100-jähriges Engagement fortgesetzt. Er tut dies im strategischen Rahmen von vier Handlungsachsen. Im Folgenden ein kurzer Abriss:

- Vertretung
  der Angehörigen der Feuerwehrbei den zuständigen politischen und institutionellen Instanzen sowie bei den benachbarten nationalen Verbänden und der internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens CTIF, damit die Erfahrungen und Vorschläge der schweizerischen Feuerwehren Gehör finden.

- Umsetzung
  der uns von der FKS anvertrauten Mandate wie oben beschrieben.

- Angebot
  von zahlreichen Möglichkeiten für alle betroffenen Angehörigen der Feuerwehr – Kader, Einsatzkräfte, Spezialisten – mit Blick auf bessere Informationen und Fortbildungen in unseren Tätigkeitsbereichen. Hier handeln wir mittels unserer Schweizerischen Feuerwehr-Zeitung, deren hohes Niveau 2007 noch gestiegen ist – sowie über unsere gut ausgestattete Internetseite, die 2007 überarbeitet wurde, um noch attraktiver zu sein und noch mehr Interaktion zu ermöglichen, aber auch über technische Tagungen, Spezialkurse oder Seminare, wie das internationale Seminar, das am 7. Dezember in Frutigen zum Thema Sicherheit in Tunnels stattgefunden hat.

- Bereitstellung
  diverser für die Feuerwehr zweckmässiger Produkte, angefangen mit der wohlbekannten Hilfskasse, die wieder einmal – leider allzu häufig – solidarisch, schnell und unbürokratisch einsprang, um bei Problemen der Angehörigen der Feuerwehr finanzielle Abhilfe zu schaffen.

2007 hat der SFV damit seinen Nutzen und die Bedeutung seiner Rolle klar aufzeigen können; dies wurde im Übrigen bei mehreren Gelegenheiten hervorgehoben, insbesondere von mehreren Staatsräten, die mit Brandschutzfragen betraut sind, oder auch auf internationaler Ebene dank des Engagements zahlreicher schweizerischer Verantwortlicher in diversen Instanzen oder Konferenzen.

Schluss

Die Tatsache, dass 2007 innerhalb des SFV so viel umgesetzt werden konnte, ist das Ergebnis des erklärten Willens und der klar von den Organen unseres Verbands verabschiedeten Strategie, sowie harter Arbeit zahlreicher Personen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, insbesondere denen, die sich in unseren diversen Verbandsstrukturen engagieren – in Ausschüssen, vor allem im Zentralvorstand, in der Präsidentenkonferenz, in den Versammlungen, in der Geschäftsprüfungskommission, in anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen, kantonalen Verbänden, der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren etc. – ebenso wie im Rahmen der SFV-Geschäftsführung mit dem Geschäftsführer und seinem stellvertretenden Geschäftsführer an der Spitze.

Dank gebührt selbstverständlich auch all denjenigen, welche sich im Dienste am Nächsten engagieren, ebenso ihren Familien, die sie in diesem Engagement für unser Land, seine Einwohner, die Unternehmen und Behörden unterstützen. Anders als viele glauben mögen, ist dieser Einsatz keine Selbstverständlichkeit. Er ist mit Opfern verbunden. Dieses Jahr erinnert uns schmerzlich daran. Umso mehr gilt es diesen Einsatz nochmals zu würdigen.

Laurent Wehrli
Zentralpräsident SFV

Das Geschäftsjahr 2007

Das Jahr 2007 im Rückblick hat nebst einer geplanten Konsolidierungsphase wiederum einige Neuigkeiten und Herausforderungen mit sich gebracht. Den Berichten aus den einzelnen Bereichen können die Details aus dem operativen Geschäft entnommen werden. Der Rückblick aus Sicht der Geschäftsleitung konzentriert sich wiederum auf einzelne, aber speziell erwähnenswerte Punkte.

Ausbildung

Auf die Kurse, die im Mandat der FKS ausgeführt werden, wird im Detail im Bericht der SFIS eingegangen. Aus dem inzwischen reichhaltigen Kursangebot des SFV wird an dieser Stelle nur herausgepickt.

Der Kurs im Bereich Pyrotechnik wurde um ein Modul erweitert. Erstmals in diesem Jahr wurde das Modul «für Verkaufspersonal» angeboten und für das Personal von grossen Warenhäusern ausgeschrieben und durchgeführt. Auch Fachfirmen, Hersteller und Distributoren haben diesen Kurs übernommen. Aufgrund des erreichten Erfolges wird der Kurs für das Jahr 2008 nochmals adaptiert.

Ebenfalls erstmals im Jahr 2007 durchgeführt wurde der Kurs Absturzsicherung für Ausbildner. Ein Kurs, der nicht nur an die Teilnehmer, sondern auch an die Klassenlehrer höchste Anforderungen stellt. Dass die Anforderungen gross sind, widerspiegelt sich auch darin, dass 18 Prozent der Teilnehmer den Kurs nicht, oder nur mit Auflagen bestanden haben.

Ein Kurs, der im Jahre 2007 auch erstmals durchgeführt wurde, ist der Kurs Strassenrettung Modul PW. Ein Kurs, der auf hohem Niveau steht und an die Teilnehmer entsprechende Anforderungen stellt. Zum grossen Bedauern waren die Teilnehmerzahlen in diesem Jahr relativ bescheiden. Dank der hervorragenden Kursbeurteilung durch die Teilnehmer wird sich dies in Zukunft sicher ändern.

Finanzen

Die Finanzen erhalten selbstverständlich auch in diesem Geschäftsjahr ihren gewohnten Platz. Aufgrund der Volatilität im Finanzbereich war es schon in der Vergangenheit so und wird es auch in Zukunft bleiben, dass im operativen Geschäft konsequente Kontrollinstrumente eingesetzt werden müssen und das Kostenmanagement rigoros angewandt werden muss. Mit anderen Worten muss das operative Geschäft so konstant wir nur möglich ablaufen, da die Entwicklung der Finanzmärkte in keiner Art und Weise beeinflusst werden kann.

Hilfskasse

Wie in den vergangenen Jahren wurden an die Hilfskasse verschiedene Anfragen zu ausserreglementarischen Leistungen gerichtet. Diese werden mit grösster Sorgfalt, aber auch mit der notwendigen Zurückhaltung bearbeitet. Bestätigen sich finanzielle Härtefälle, so handelt die Hilfskasse rasch und unkompliziert.

SFZ

Dank der grossen Anstrengungen aller an der Produktion beteiligten Personen konnte das hohe Qualitätsniveau gehalten und zum Teil sogar gesteigert werden. Die Leserumfrage, die anlässlich der Suisse Public durchgeführt wurde, hat in vielen Bereichen eine Bestätigung geliefert, aber auch interessante neue Aspekte aufgezeigt. Der Info-Tag mit den Inserenten hat sich bewährt und wurde von den Anwesenden sehr geschätzt.

Technisches Dienstleistungszentrum

Ob Feuerwehrmann, Offizier oder Kommandant: wenn Fragen auftauchen so ist oft das technische Dienstleistungszentrum des SFV Anlaufstelle für die verschiedensten Anliegen. Schnell und kompetent Auskunft zu geben ist unser Ziel. Auch in diesem Jahr konnten zahlreiche Anfragen zur Zufriedenheit unserer Kunden erledigt werden. Auch das vielfach totgesagte Feuerwehr-Geräteregister verzeichnet nach wie vor eine erfreulich hohe Besucherzahl.

Das Geschäftsjahr 2007 beinhaltete viele interessante Tätigkeiten und Projekte. Einige davon werden uns bis ins Jahr 2008 begleiten. Rückwirkend betrachtet ist das Geschäftsjahr 2007 gut verlaufen. Allen, die dazu beigetragen haben, speziell dem Zentralvorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Robert Schmidli
Geschäftsführer SFV

Schweizerische Feuerwehr-instruktoren Schule SFIS

Das dritte SFIS-Jahr verlief ohne nennenswerte Probleme. Programme und Organisation wurden nur punktuell modifiziert. Es scheint, als ob sich die SFIS mehrheitlich etabliert hätte.

Die im Auftrag der FKS durchgeführten SFIS-Kurse fanden wiederum an verschiedenen Standorten statt:

3 WBK in Andelfingen
3 WBK im ifa
2 WBK in Sursee
4 WBK in Lausanne (RAMA)
1 WBK in Rivera
1 Basiskurs im ifa
1 Basiskurs in Avenches
1 Basiskurs in Andelfingen
1 Kursleiterrapport in Bern

Teilnehmerstatistik

Im Vergleich zu den ersten Jahren der SFIS hatte man im Jahr 2006 eine ausserordentlich hohe Teilnehmerzahl verzeichnet. Interessant ist, dass in diesem Jahr (2007) der Frauenanteil sehr gering war und die wenigen Teilnehmerinnen ausschliesslich aus der deutschsprachigen Schweiz stammten.

	2005	2006	**2007**	d	f	i
BK	89	119	**57**	36 (3)	16	5
WBK	22	323	**294**	167 (2)	102	25
Total	111	442	**315**			

In Klammern = Anzahl Frauen

Kursleiter und Klassenlehrer

Jeder Klassenlehrer und Kursleiter versuchte, seine Erfahrung voll den Teilnehmern mitzugeben. Danke allen für die Mehrarbeit und das Schaffen eines erwachsenengerechten Lernumfeldes.

Die Anzahl Instruktoren des Pools hat die ideale Grösse erreicht. So können die Pool-Angehörigen ihre Einsätze beinahe auswählen.

Basiskurse (BK)

Fachwissen der Teilnehmer

Nach den Anpassungen der Vorjahre verliefen sowohl die deutsch- wie auch die französischsprachigen (inkl. der italienischsprachigen Klasse) der BK ohne gravierende organisatorische Störungen.

Einzig das zu wenig fundierte Feuerwehr-Fachwissen einzelner Teilnehmer entpuppte sich des Öfteren als Hindernis.
Analoge Fragen tauchen auf:

- Wie kann ein Teilnehmer methodisch geschickte Lektionen halten, wenn er den zu behandelnden Stoff nicht beherrscht?
- Hat er während des Kurses noch freie Kapazitäten, um sich das fehlende Fachwissen anzueignen?
- Wie beeinflusst mangelndes Fachwissen einzelner BK-Teilnehmer die Motivation der anderen TN resp. wie wirkt sich das Problem auf das Kursniveau aus?
- Wann und wo erhält der BK-Teilnehmer das fundierte Feuerwehrwissen für eine erfolgreiche Instruktion?

Gemäss GAK (Generelles Ausbildungskonzept für die Feuerwehr) kann die SFIS ungeeignete Teilnehmer entlassen. Im Sinne der Sache soll nach Rücksprache mit dem Ausbildungskoordinator und dem betreffenden Kanton in der Zukunft von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden.

Weiterbildungskurse (WBK)

Teilnehmer

Die Mehrheit der Teilnehmer äussert sich positiv zu der Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus anderen Kantonen. Im WBK wollen wir die erfahrenen Instruktoren zwingen, ihre bis dahin gewählten Methoden zu hinterfragen, sie einmal bewusst zu verlassen und eine neue oder andere Methode zu probieren. Immer wieder zeigt es sich, dass viele Teilnehmer die gesehenen Methoden nicht auf andere Themen transferieren können.

Anpassungen für 2008

- Für das Jahr 2008 werden weder die BK noch die WBK grössere Änderungen erfahren.
- Obschon oft auf die (zu)langen Arbeitstage im BK hingewiesen wird, wäre es verantwortungslos, Themen markant zu kürzen oder zu streichen. Soll doch der Teilnehmer auch während dem BK spüren, dass ein Ausbildner mehr leisten muss als ein «normaler» Teilnehmer. Das Suchen und Finden persönlicher Strategien zum Bestehen als Instruktor ist auch ein Ziel des BK.

- Täglich soll dem Teilnehmer im Kurs- oder Klassenrahmen die Möglichkeit geboten werden, zu reflektieren, wann und wo er die gesehenen oder erlebten Methoden anwenden kann.

Jugendfeuerwehr (JFW)

Allgemeines
2007 war ein intensives Jahr im JFW-Bereich.

JFW-Schweizermeisterschaft (SM)
Nach langem Suchen eines Organisators hat sich die JFW Zurzach (JFZ) bereit erklärt, die Schweizer Meisterschaft 2007 zu organisieren. Am 18. / 19. August 2007 fand dieser – schon fast traditionelle Anlass – statt. Aesch und einmal mehr Interlaken-Bödeli holten sich den SM-Titel (2 Sieger).

Danke den Organisatoren, allen Helfern, Sponsoren und speziell den Mannschaften. Das Wettkampfreglement des SFV für die Durchführung der SM wurde nach den mehrjährigen Erfahrungen auf die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Bis zur kommenden Schweizer Meisterschaft in Montreux sollen die JFW zu den Änderungen Stellung nehmen können.

CTIF-Meisterschaften in Schweden
Die zwei qualifizierten Mannschaften (Lausanne I und Interlaken-Bödeli) massen sich in Revinge (16.- 20. Juni 2007) mit der internationalen Konkurrenz. Für alle Teilnehmer wie auch für die JFW-Leiter bleibt die Woche in Schweden in positiver Erinnerung. Während diesen CTIF-Meisterschaften standen zum ersten Mal auch zwei ausgebildete Schweizer Schiedsrichter im Einsatz.

Kurse für JFW-Leiter (d)
Gemäss Konzept für die JFWL-Ausbildung fanden die modularen Pilotkurse in deutscher Sprache statt.

- JFWL-Kurs-Teil 1: Sursee, CAMPUS (29. + 30. März 07): Kursschwergewichte bildeten die Themen Ausbildungsmethodik und Erlebnispädagogik.
- JFWL-Kurs-Teil 2: Münsingen, Schwand (29. + 30. Oktober 07):
  Hauptinhalte des Kurses waren die verschiedenen Planungen in der JFW (Jahresprogramm und einen mehrtägigen Event planen) sowie das Führen der Jugendlichen in komplizierten Situationen und im schwierigen Umfeld. Das Thema «Prävention im Umgang AdJFW und JFW-Leiter» wurde von swiss-olympic abgedeckt.

Beide Kurse wurden mehrklassig (6 resp. 4 Klassen) durchgeführt.

JFW-Leiter-Tagung (f)
Am 29. Juni 2007 fand in La Grangette eine gut besuchte Tagung mit französischsprechenden Jugendfeuerwehr-Leitern statt. Klar zeichnete sich der Wunsch ab, auch französischsprachige Ausbildungen anzubieten. Da die Erwartungen in der Westschweiz deckungsgleich mit den deutschsprachigen Jugendfeuerwehr-Leitern sind, können die Kurse grundsätzlich analog den deutschsprachigen Kursen geplant werden.

Erhebungsbogen
Der detaillierte JFW-Fragebogen wurde ausgewertet. Markante Inhalte wurden in der SFZ veröffentlicht. Weiter dienten die Angaben des Fragebogens der CTIF wie auch des AFWL-Ausbildung.

Fachausbildung Führung Taktik I

Im zweiten Jahr in Folge hat der SFV auf der Grundlage eines Mandats der FKS zwei Kurse Führung/Taktik I im Bereich der Instruktoren-Fachausbildung durchgeführt; der erste Kurs fand vom 8.–12. Oktober 2007 statt, der andere vom 12.–16. Oktober 2007.

Die Kursbewerber mussten zuvor einen Eintrittstest im Internet bestehen. Damit konnte der Mandatsträger die Kenntnisse in Bezug auf das Reglement «Einsatztechnik / Einsatztaktik im Feuerwehrdienst» überprüfen.

Entsprechend den Anmerkungen zum ersten Kurs wurde das Arbeitsprogramm geringfügig geändert. Der Vortrag zur computergestützten Ausbildung wurde durch einen Vortrag zu einem kürzlich erfolgten Feuerwehreinsatz ersetzt; dabei wurde das Hauptaugenmerk auf die taktische Lösung und die aus dem Ereignis zu ziehenden Lehren gerichtet. Eine neue Lektion «Entschlussfassung auf der Grundlage von drei taktischen Modellen» ermöglichte den Teilnehmern, Beschlüsse anhand der Grundschemas SFV, des Einsatzbehelfs des Kantons Waadt und dem Züricher Zylinder zu erarbeiten. Auf diese Weise konnten sie sich davon überzeugen, dass die drei Modelle im Grossen und Ganzen zum gleichen Ergebnis führen. Zudem wurden einige Lektionen um 15 Minuten verlängert, um einen Wissenstransfer zum Ende der Stunden durchführen zu können.

Die drei Trainings-Blocks, die Entschlussfassungsübungen, der taktische Workshop und das taktische Training fanden grossen Anklang bei den Teilnehmern, auch wenn Letztere einem permanenten Druck ausgesetzt waren.

Der Kurs in Balsthal, der im ifa Ausbildungszentrum stattfand, zählte 49 Teilnehmer deutscher Sprache; diese waren in sechs

Klassen aufgeteilt. Der Kurs in Lausanne fand im «Centre de formation de la Grangette» statt und zählte 20 Teilnehmer, aufgeteilt in drei Klassen.

Mit Blick auf das Taktik-Training könnten derartige Kurse ohne entsprechende Objekte (Gebäude, Areale, Wohnungen) nicht durchgeführt werden. Ein Dankeschön an alle Eigentümer und Mieter, die uns die Arbeitsräume unentgeltlich überlassen haben.

Hervorzuheben ist zudem die gute Atmosphäre, die während dieser Kurse geherrscht hat, ebenso wie die reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Kursstäben, den Klassenchefs und dem Mandatsträger und die guten Beziehungen zum Ausbildungskoordinator der FKS.

Technisches Dienstleistungszentrum (TDLZ)

Wichtigste Aufgabe des Technischen Dienstleistungszentrums ist es, seine Kompetenzen und Mittel in den Dienst der SFV-Mitglieder in Form von Unterstützung und Ratschlägen in allen die Feuerwehr betreffenden Bereichen zu stellen. Seine Dienstleistungen gelten auch für die Partnerorganisationen, Fachunternehmen und für Privatpersonen.

Zu den wichtigsten Tätigkeitsbereichen des TDLZ gehören:
- Zertifizierung von Produkten,
- Führen des Produkteregisters «swissfiretec»,
- Normen im Feuerwehrbereich,
- Organisation von Spezialkursen,
- Ausarbeitung von technischen Dokumenten,
- Leitung von Kommissionen und Expertengruppen,
- Redaktion von technischen Artikeln für die schweizerische Feuerwehr-Zeitung SFZ,
- etc.

Das TDLZ ist ein zertifiziertes Organ, für das bei allen Tätigkeiten die Vorgaben der Neutralität und Vertraulichkeit gelten.

Zertifizierungsstelle für Produkte

Die Zertifizierung ist ein Verfahren, im Rahmen dessen ein Zertifizierungsorgan eine schriftliche Gewähr dafür gibt, dass ein Produkt den in einer Norm festgelegten Anforderungen entspricht. Die Zertifizierung erfolgt auf freiwilliger Basis und kann dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile einräumen. Es ist ein Mittel im Wettbewerb, das Vertrauen in die Geschäftsbeziehungen mit dem Kunden schafft.

Im April 2004 haben die eidgenössische Akkreditierungskommission sowie die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) die Akkreditierung des SFV als Zertifizierungsstelle für Produkte im Bereich Feuerwehr gemäss der Akkreditierungsnorm SN EN 45011 mit dem entsprechenden Siegel und der Akkreditierungsnummer verlängert:

SWISS CERTIFICATION

SCESp 053

Der Geltungsbereich der Akkreditierung kann unter www.seco.admin.ch/sas_files/SCESp-053-de.pdf eingesehen werden.

Im abgelaufenen Jahr hat die Zertifizierungsstelle mehrere Produkte im Bereich «Persönliche Schutzausrüstung» zertifiziert. Die Auflistung zertifizierter und vom SFV anerkannter Produkte kann im Internet unter www.swissfiretec.ch eingesehen werden.

Normen für Ausrüstung und Material

Als Dachverband sämtlicher Feuerwehren nimmt der SFV an den nationalen und internationalen Normungsarbeiten für Feuerwehrausrüstungen und -material teil. In diesem Kontext ist der SFV Mitglied der Schweizerischen Normenvereinigung, in der er zwei Arbeitsgruppen des Interdisziplinären Normenbereichs (INB) leitet; diese Arbeitsgruppen befassen sich zum einen mit den persönlichen Schutzausrüstungen und zum anderen mit Ausrüstungen für die Feuerwehr.

Expertengruppe Technische Fragen Atemschutz (TEFRAS)

Die Expertengruppe traf sich dreimal; bei einem Treffen waren Vertreter der Hersteller und Lieferanten von Atemschutzgeräten zugegen.

Die DVD über Ventilabbrüche bei verschiedenen Flaschentypen sowie die CD-ROM zur Handhabung von Druckluftflaschen sind lieferbar und können bei der Geschäftsstelle des SFV bestellt werden.

Neben den laufenden Angelegenheiten wurden folgende Themen behandelt:
- Regelmässige Kontrolle der Pressluftatmer, die mit CE zer-

tifiziert sind, jedoch nicht im Rahmen der SDR und von der RSD anerkannt sind. Dieses Problem wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2008 gelöst werden.
- Füllen der Sauerstoffflaschen, die der Feuerwehr gehören, nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes über Arzneimittel und Medizinprodukte.
- Erarbeitung einer technischen Information (TI) zu Atemschutzgeräten und -ausrüstung nach Inkrafttreten mehrerer europäischer Normen. Ein entsprechender Antrag wird der FKS zugeleitet.
- Aktualisierung der SFV-Kontrollblätter und AS-Einsatzkarten.

Im Rahmen der Neuorganisation des technischen Bereichs des SFV wurde die TEFRAS 2007 aufgelöst.

Spezialkurse im technischen Bereich

Fahrzeuge mit Erdgasantrieb/Erdgastankstellen
Der zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) sowie der Vereinigung der Schweizer Berufsfeuerwehren (VSBF) organisierte Kurs zählte etwa 45 Teilnehmer, die sich mit der Nutzung von Erdgas als alternativem Treibstoff vertraut machten. Im Rahmen der verschiedenen Kursmodule wurden Kenntnisse über die Fahrzeuge mit Erdgasantrieb sowie über die Erdgastankstellen vermittelt. Im Rahmen eines praktischen Teils wurden das Verhalten bei Einsätzen, insbesondere das Einsatzverfahren sowie die Gefahren für die Einsatzkräfte besprochen.
Aufgrund der geringen Anmeldezahlen konnte leider kein Kurs in französischer Sprache angeboten werden.

Kurs Feuerwerkskörper
Zum vierten Mal in Folge wurde der Kurs mit dem Basismodul in Lausanne sowie in Balsthal durchgeführt. Der Kurs zählte mehr als 100 Teilnehmer. Unnötig zu erklären, dass Feuerwerke faszinieren, jedoch gefährlich sind, da es sich immer noch um Explosivstoffe handelt. Die Angehörigen der Feuerwehr sind vielerorts für die Sicherheit auf Feuerwerks-Veranstaltungen zuständig. Bei Unfällen sind sie somit die ersten vor Ort. In diesem Kurs wollen wir Informationen zur besseren Kenntnis der Welt der Pyrotechnik vermitteln und das Kennenlernen der bei Feuerwerken verwendeten Produkte ermöglichen. Angesichts seines grossen Erfolgs soll dieser Kurs 2008 erneut angeboten werden.
In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Schweizerischer Berufs-Feuerwerker und der Schweizerischen Koordinationsstelle Feuerwerk (SKF) hat der SFV erstmalig einen Kurs für das Verkaufspersonal von Feuerwerkskörpern durchgeführt. In einigen französischsprachigen Kantonen ist dieser Kurs Pflicht, so dass die Kursbeteiligung in Lausanne reger war (80 Teilnehmer) als in Balsthal (25 Teilnehmer). Ziel des Kurses ist es, das Verkaufspersonal mit Blick auf eine Vermeidung von Unfällen und eine bessere Beratung der Kunden über die Gefahren von Feuerwerkskörpern aufzuklären. Ein Grossist aus der deutschsprachigen Schweiz gab uns zudem den Auftrag, einen Kurs für seine Kundschaft durchzuführen.

Arbeitssicherheit – Absturzsicherung für die Feuerwehr
Mehr als 100 Teilnehmer aus der gesamten Schweiz absolvierten den Grundkurs und erhielten eine interessante und sehr technische Schulung im wichtigen Bereich der Arbeitssicherheit. Im Rahmen dieses zweitägigen Kurses sollen die Teilnehmer für die Gefahren bei Arbeiten in der Höhe sensibilisiert werden. Der Kurs wird von der SUVA empfohlen.
Aufgrund des Erfolgs des Grundkurses und angesichts der steigenden Nachfrage haben wir beschlossen, einen Kurs für Ausbilder für den Grundkurs Absturzsicherung durchzuführen. In diesem ersten Jahr zählte der dreitägige Kurs 35 Teilnehmer. Die gemäss den IRATA-Kriterien durchgeführte Schulung erfolgte in den drei Sprachen und wurde von Experten für Arbeit in der Höhe und den Höhen- und Tiefenspezialisten der Berufsfeuerwehren geleitet. 85% der Teilnehmer erhielten die Qualifikation als Vollausbilder und damit die Genehmigung, den Inhalt des SFV-Grundkurses zu Themen der Arbeitssicherheit und Absturzsicherung für die Feuerwehr zu vermitteln.

Fachtagungen SFV

Die an drei Orten (EMPA St. Gallen, ABC-Zentrum Spiez und DuPont Genf) durchgeführten technischen Tagungen zum Thema «Von Kopf bis Fuss auf Schutz eingestellt» erfreuten sich reger Beteiligung. Erfahrene Referenten sprachen zu aktuellen Themen mit Blick auf die von den Feuerwehren verwendeten persönlichen Schutzausrüstungen. Praktische Demonstrationen von Schutzausrüstungen und deren Prüfung fanden besonderen Anklang. Das Konzept der Durchführung dieser Tagungen an verschiedenen Orten soll wiederholt werden.

Beraterteam Übermittlung

Als Koordinationsorgan für den Feuerwehrfunk Schweiz wurde vom Beraterteam Übermittlung in enger Zusammenarbeit mit der Sektion Frequenzzuteilung des Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM) die eingereichten Konzessionsgesuche bearbeitet. In mehreren Fällen mussten entsprechende Gesuche abgelehnt werden, da die Notwendigkeit der direkten Kommunikation mit den Feuerwehren nicht gegeben war. Es stellt sich die Frage, inwieweit die «Ordnung der Funknetze für die Feuerwehrdienste» für die Entscheide der Sektorchefs als verbindlich gelten. Von der Seite der Kantone werden unterschiedliche

Standpunkte vertreten. Dieser offene Punkt wird vom Generalsekretär FKS mit den Kantonalen Feuerwehrinstanzen besprochen.
Aufmerksam verfolgte das Beraterteam den Projektverlauf über die Revision der Verwaltungs- und Konzessionsgebühren 2008 des BAKOM und sorgte dafür, dass in der Schweizerischen Feuerwehr-Zeitung darüber informiert wurde.
Herr Roland Zaugg trat im Laufe des Berichtsjahres als Vertreter des Interverbandes für Rettungswesen (IVR) zurück. Die Nachfolge hat Herr Theo Flacher, Emergency Call Center, Flughafen Zürich, übernommen.

Schweizerische Feuerwehr-Zeitung

Die gute Nachricht zuerst: Wir melden Mission erfüllt, auch in diesem Jahr – was den Inhalt der SFZ anbetrifft. Es gelang, das hohe fachtechnische Niveau zu halten, es gelang einen abwechslungsreichen Mix der Beiträge zu gestalten, es gelang eine interessante Zeitung zu machen. Aber, es gelang nicht, die Auflage zu halten. Die anhaltende Minimierung der Bestände, die nach wie vor laufenden Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz durch Zusammenlegungen und Fusionen wirken sich nach wie vor in letzter Konsequenz auf die Auflagezahlen der SFZ aus. Umso wichtiger ist es deshalb, wenn Kommandanten erkennen, welcher Stellenwert der SFZ zukommt und diese mithin ihrem ganzen Kader zur Verfügung stellen.

Auch im Jahre 2007 konnte die Schweizerische Feuerwehr-Zeitung inhaltlich ihre hohen Standards halten. Eine SFZ im Umfang von durchschnittlich 128 Seiten ist heute die Regel. In jeder Nummer finden sich mehrere Berichte über herausfordernde Einsätze – regelmässige Artikel über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und technische Innovationen informieren die Leser über Zukunftsperspektiven und Trends im Feuerwehrwesen und in den verwandten Bereichen der Blaulichtorganisationen.

Die quantitativen Unterschiede zwischen den sprachlichen Teilen der SFZ konnten minimiert werden. Im Gegenteil, heute muss manchmal der deutschsprachige Teil im Umfang zurückstecken. Es kommt vor, dass wir das vorgeschriebene Verhältnis 50 30 20 sehr zu ungunsten des Teils d interpretieren müssen – dies insbesondere auch dann, wenn wir über ein besonders starkes Inserateaufkommen verfügen, welches beinahe ausschliesslich, weil deutschsprachig, im Teil d platziert werden muss.
Im deutschsprachigen Teil stellen wir überdies anhaltend eine Tendenz zu Überbeständen fest, wir müssen Artikel aus Platzgründen verschieben oder zurückschicken. Die Redaktion musste aus diesem Grund auch gewisse Reglementierungen vornehmen. Beiträge zu Hauptübungen und dergleichen ohne sehr hohen Nachrichtenwert werden in Kurzbeiträgen (40 Zeilen plus Bild) abgehandelt. Für die Delegiertenversammlungen der Kantone können wir in der Regel nicht mehr als drei Magazinseiten zur Verfügung stellen.
Dennoch, wir müssen leider feststellen, dass nicht alle Kantone in ihrer Tätigkeit für die SFZ die gleiche Aktivität an den Tag legen. Gewisse Regionen sind nur schlecht oder gar nicht vertreten, weil der Redaktion keine oder nur sehr wenige Beiträge zugehen. Bereits heute sind übrigens Massnahmen eingeleitet, um im Jahr 2008 einen Relaunch der SFZ zu starten.

Anlässlich der Suisse Public vom 5. bis 8. Juni 2007 in Bern haben über 800 Interessierte den Fragebogen für die SFZ ausgefüllt. Mit dieser Leserbefragung wollen wir die SFZ noch aktueller, wirkungsvoller und interessanter gestalten und auf die Wünsche und Anregungen der Leser eingehen. Alle über 800 ausgefüllten Fragebogen haben automatisch am Wettbewerb teilgenommen. Dem glücklichen 1. Preis-Gewinner winkte eine Städtereise für zwei Personen nach Berlin, Hamburg oder Paris.

Am 4. und 5. November 2007 organisierte der Schweizerische Feuerwehrverband eine Leserreise nach Ulm zu Iveco Magirus. Auf dem Programm stand unter anderem die Werkbesichtigung der Fahrzeugproduktion Iveco sowie die Magirus Brandschutztechnik Leiternproduktion.

Finanzen und Hilfskasse

Allgemein

Über alles gesehen, sind wir mit der finanziellen Entwicklung erneut zufrieden.
Das neue Beitragsmodell, gültig ab 2007, verursachte eine Abnahme der Verbandsbeiträge um rund CHF 240'000. Mit dieser Mindereinnahme zur Entlastung der Mitglieder haben wir gerechnet und freuen uns, wenn trotzdem ein ansprechendes Resultat vorliegt. Das zeugt von einer konsequenten Kostenkontrolle auf der Ausgabenseite. Beim Dienstleistungsertrag stellen wir fest, dass Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr nur bei den Handelswaren und dem Inserateverkauf resultierten. Trotz grossen Bemühungen und neuen Ideen: Die Zitrone scheint ausgepresst!
Wie bereits im Vorjahr verfügten wir permanent über eine angemessene Liquidität. Verfügbare Mittel fanden Anlage im Geldhandel und brachten zusätzliche Zinserträge.

Hilfskasse

Auch dieses Berichtsjahr wird bedauerlicherweise von Todesfällen überschattet.
Am 16. Juni erlitt

Berdondini Gianni, Cadenazzo (TI)

anlässlich eines Einsatzes einen Herzstillstand und am 15. November wurde der Berufsfeuerwehrmann

Läubli Markus, Oetwil am See (ZH)

Opfer des einstürzenden Dachstockes beim Brand des Zürcher Zunfthauses zur Zimmerleuten. Wir versichern den Hinterbliebenen an dieser Stelle unser tief empfundenes Beileid. Auch weniger tragische Ereignisse bedeuten Einschnitte im Leben der Betroffenen. Wir hoffen in jedem Fall, dass die Folgen heilbar sind und die reglementarischen Leistungen der Hilfskasse zumindest die finanziellen Belastungen ausgleichen mögen. Unser Dank ergeht an alle, die trotz der latenten Gefahren den Feuerwehrdienst mit grossem Engagement ausüben.

Die Zahl der Schadenfälle hat im Berichtsjahr wieder leicht zugenommen, bewegt sich aber im Durchschnitt der letzten Jahre. Schwer verständlich ist eigentlich die Tatsache, dass die Zahl der Schadenfälle nicht entsprechend der sinkenden Bestände abnimmt (immerhin -35 % innert zehn Jahren) und die Ereignisse je zur Hälfte bei Einsätzen und Übungen geschehen. Worin mag das liegen: Mängel bei der Ausbildung? Mängel beim Material? Falsches «Heldentum»? Unfälle anlässlich von Übungen müssten doch vermeidbar sein. Wo bleibt die Kontrolle der Sicherheitsverantwortlichen?

Ein wesentlicher Aspekt zur Vermeidung von gesundheitlichen Schäden und Unfällen stellt die Tauglichkeit der AdF dar. Die Tauglichkeitsuntersuchung für AdF wurde, wie vor Jahresfrist angekündigt, unter der Leitung von Dr. med. Christian Hug, Vertrauensarzt SFV, überarbeitet und liegt vor. Die neuen Empfehlungen treten ab 2008 in Kraft. Die Untersuchung sollte sich nicht nur auf Atemschutzgeräteträger beschränken, sondern zum Schutz jedes Einzelnen auf alle AdF ausgedehnt werden.

Die Kommission Hilfskasse hat nach vier Jahren erneut eine Revision des Reglements der Hilfskasse für Feuerwehrleute eingeleitet. Sie erachtet die Revision als notwendig, um die Leistungsbereitschaft auch künftig gewährleisten zu können. Das überarbeitete Reglement wird der nächsten Delegiertenversammlung im Juni 2009 zur Genehmigung vorgelegt. Für den seit längerer Zeit von der Basis angeregten Wunsch zum Ausbau der Taggeldleistungen für Selbständigerwerbende wurde eine Lösung ausserhalb der Hilfskasse gefunden. Die im Frühling durchgeführte Umfrage liess erkennen, dass wirklich ein grosses Bedürfnis besteht. Der SFV bietet deshalb allen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit einer externen Versicherung ab Januar 2008 die Möglichkeit, sich einer entsprechenden Zusatzversicherung anzuschliessen. Leistungen und Prämien stehen in einem vorzüglichen Verhältnis.

Mit grossem Bedauern haben wir von der Demission von Frau Ingrid Grünig, Bassersdorf, auf die letzte Delegiertenversammlung hin Kenntnis nehmen müssen. Frau Grünig wirkte seit dem Jahr 2000 als äusserst geschätztes Mitglied der Kommission Hilfskasse und einzige Frau in den Gremien des SFV. Insbesondere die Einführung der Versicherung für Jugendfeuerwehren geht auf ihr Wirken zurück. Wir danken Frau Grünig auch an dieser Stelle sehr für ihre langjährige kompetente Mitarbeit.

Liegenschaften

Alle Liegenschaften werden seit Jahren ausser Haus verwaltet. Herr Rolf Neuenschwander, eidg. dipl. Liegenschaftsverwalter und Mitglied der Kommission Hilfskasse, besorgt die Verwaltung unserer fünf Häuser mit grosser Umsicht und erstattet der Kommission regelmässig Bericht. Sowohl die Mieteinnahmen als auch die gesamten Aufwendungen bewegen sich im Budgetrahmen. Im Berichtsjahr fielen keine grösseren Renovationen an. Die für dieses Jahr geplante Fassaden- und Fensterrenovation in Worblaufen musste nochmals verschoben werden. Erst im Herbst stimmten auch die letzten Eigentümer der Gesamtliegenschaft dem Vorhaben zu. Ein Alleingang hätte das Erscheinungsbild beeinträchtigt und bestimmt höhere Kosten verursacht. Der Baubeginn ist auf Frühjahr 2008 angesetzt und die erforderlichen CHF 300'000 sind bereitgestellt. Die bereits früher erwähnte Küchen- und Bäderrenovation an der Polygonstrasse soll im kommenden Jahr geplant und ein Jahr später realisiert werden. Aufgrund des grösseren Ausmasses (CHF 800'000) prüfen wir eine Bankfinanzierung auf dieser bislang unbelasteten Liegenschaft.

Wertschriften

Auch die Verwaltung des Wertschriften-Vermögens geschieht extern, wobei die Richtlinien des SFV-Anlagereglementes gelten. Die zuständige Kommission erhält vierteljährlich schriftliche Berichte, die auch vom reglementarisch eingesetzten Anlageausschuss geprüft werden. Die Vorgaben werden von den Spezialisten der Berner Kantonalbank eingehalten. Wir danken für deren effiziente Arbeit.

Die im erwähnten Reglement für alle Anlageinstrumente festgelegten Bandbreiten garantieren grösstmögliche Sicherheit und verhindern spekulative Transaktionen. Daraus folgt, dass wir nicht auf kurzfristige Gewinne setzen und nehmen in Kauf, dass Vergleichsindices manchmal bessere Werte erzielen. Trotz unserer vorsichtigen Strategie hat das Wertschriftenvermögen erneut eine kleine Zunahme (knapp 1 %) erfahren und beträgt nun rund CHF 11,575 Mio.

Ausblick auf das Jahr 2008

Hier auf alle Aktivitäten einzugehen würde den Rahmen sprengen. Eines ist aber sicher, langweilen werden wir uns auch im Geschäftsjahr 2008 nicht. Nebst einer Vielzahl von kleineren und mittleren Projekten stehen auch ein paar grössere Brocken an. Im Ausblick 2008 konzentrieren wir uns auf letztere.

Internet Relaunch

Bereits heute sind intensive Vorbereitungen im Gange und die ersten Schulungen sind bereits über die Bühne gegangen. Der neue Auftritt steht unter dem Motto «Triple A». Das veränderte Erscheinungsbild soll **a**ktuell, **a**ttraktiv und **a**ktiv sein. Eine Herausforderung, die wir gerne annehmen. Sie können bereits selbst urteilen, wie oder ob unser Auftritt gelungen ist.

Kurse und Seminare

Im kommenden Jahr, aber auch für die Jahre danach werden verschiedene neue Kurse durch das technische Dienstleistungszentrum vorbereitet. Bei den Kursen handelt es sich ausnahmslos um Fachkurse zu Feuerwehrthemen. Zwei Punkte werden alle Kurse gemeinsam haben, erstens werden sie von Praktikern für Praktiker gemacht und zweitens soll die Ausbildung auf hohem Niveau erfolgen. Über Kursdaten und Kursinhalte wird laufend in der Schweizerischen Feuerwehr-Zeitung Bericht erstattet. Auch die Tagung für Kommandanten und diejenige für Instruktoren werden wieder einen Platz im Jahresprogramm des SFV bekommen.

Schweizerische Feuerwehr-Zeitung

Die Schweizerische Feuerwehr-Zeitung ist nach wie vor aktuell und attraktiv und das soll sie auch in Zukunft bleiben. In der heutigen schnelllebigen Zeit wollen wir uns frühzeitig mit der Neugestaltung dieses Monatsmagazins befassen. Eine Arbeitsgruppe wird sich intensiv mit dem neuen Erscheinungsbild der SFZ auseinander setzen und gleichzeitig auch Mittel und Wege suchen, um die Auflage zu steigern und das Inseratvolumen zu erhöhen. Da die Arbeitsgruppe noch nicht konstituiert ist, ist es auch noch zu früh, nähere Angaben zum Zeitplan zu machen.

Immobilien

Bei zwei Liegenschaften stehen grössere Renovationsvorhaben an. Die aufwändigen Vorabklärungen laufen bereits seit einiger Zeit und werden im Frühjahr 2008 abgeschlossen, sodass mit einem Beginn der Bauarbeiten im Frühsommer 2008 gerechnet werden kann.

Die Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wird auch im kommenden Geschäftsjahr alles daran setzen, die Wünsche der Mitglieder, Kunden und Partner schnell und kompetent umzusetzen. Wenn Sie zufrieden sind, so sagen Sie es bitte weiter. Sollten Sie nicht zufrieden sein, so sagen Sie es bitte uns.

Schweizerischer Feuerwehrverband
Robert Schmidli

Bilanz per 31. Dezember 2007

	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'314'267.87	1'871'940.32
Forderungen	334'823.93	298'549.17
Vorräte	250'000.00	250'000.00
Aktive Abgrenzungsposten	129'596.20	112'658.90
Total Umlaufvermögen	3'028'688.00	2'533'148.39
Anlagevermögen		
Wertschriften	11'574'989.67	11'479'431.35
Mobiliar	28'000.00	34'500.00
Maschinen	6'700.00	33'630.00
EDV	0.00	13'000.00
Fahrzeuge	40'000.00	50'000.00
Liegenschaften	10'172'500.00	10'449'000.00
Total Anlagevermögen	21'822'189.67	22'059'561.35
Total Aktiven	**24'850'877.67**	**24'592'709.74**
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226'606.25	115'964.95
Andere Verbindlichkeiten	33'520.03	47'823.23
Rückstellung Schadenfälle	982'388.00	785'918.00
Passive Abgrenzungsposten	39'161.50	17'200.00
Kurzfristiges Fremdkapital	1'281'675.78	966'906.18
Hypothekardarlehen	5'975'000.00	6'025'000.00
Langfristiges Fremdkapital	5'975'000.00	6'025'000.00
Diverse zweckgebundene Rückstellungen	673'665.34	750'000.00
Wertschwankungsrückstellungen	1'153'000.00	1'138'000.00
Rückstellung Unterhalt Liegenschaften	750'000.00	750'000.00
Langfristige Rückstellungen	2'576'665.34	2'638'000.00
Total Fremdkapital	9'833'341.12	9'629'906.18
Eigenkapital		
Reserven	80'000.00	80'000.00
Gewinnvortrag Vorjahr	602'860.76	699'461.13
Ertrags-/Aufwandüberschuss	42'899.75	-96'600.37
Kapital Verbandskasse	725'760.51	682'860.76
Reserven	13'400'000.00	13'400'000.00
Gewinnvortrag Vorjahr	879'942.80	645'084.37
Ertragsüberschuss	11'833.24	234'858.43
Kapital Hilfskasse	14'291'776.04	14'279'942.80
Total Eigenkapital	15'017'536.55	14'962'803.56
Total Passiven	**24'850'877.67**	**24'592'709.74**

Erfolgsrechnung 2007

	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
Ertrag		
Verbandsbeiträge	911'298.00	1'149'678.00
Hilfskassenbeiträge	542'475.00	559'305.00
Schweiz. Feuerwehrzeitung	1'678'759.62	1'627'037.58
Kurse / Fachtechnik und -tagungen	1'303'330.91	1'728'420.11
Verbandspublikationen und -artikel	698'588.17	636'786.66
Diverse Erträge inkl. Managementfee	330'050.37	322'762.69
Erlösminderungen	-5'161.48	-5'096.32
Total Ertrag	**5'459'340.59**	**6'018'893.72**
Aufwand		
Schweiz. Feuerwehrzeitung	1'070'866.13	1'186'573.91
Kurse / Fachtechnik und -tagungen	931'935.75	1'203'037.38
Verbandspublikationen und -artikel	340'429.06	348'674.06
Personalaufwand Geschäftsstelle und Verbandsorgane	1'732'335.83	1'822'988.38
Sitzungsgelder	11'270.00	21'234.00
Konferenzen und Versammlungen	51'200.62	46'138.24
Büro- und Verwaltungsaufwand inkl. Managementfee	516'350.27	555'071.77
Werbeaufwand	85'976.24	56'609.58
Übriger Betriebsaufwand	260'837.28	269'748.82
Leistungen Hilfskasse	772'594.05	690'651.40
Total Aufwand	**5'773'795.23**	**6'200'727.54**
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	**-314'454.64**	**-181'833.82**
Abschreibungen Mobiles Anlagevermögen	-56'430.00	-51'112.95
Betriebsergebnis vor Nebenerfolgen	**-370'884.64**	**-232'946.77**
Wertschriften- und Finanzertrag	494'300.55	817'727.66
Wertschriften- und Finanzaufwand	-422'512.35	-157'156.29
Einlage Wertschwankungsrückstellung	-15'000.00	-58'000.00
Liegenschaftsertrag	1'204'207.00	1'187'668.50
Liegenschaftsaufwand	-759'042.91	-1'024'035.04
Betriebsergebnis vor ausserordentlichem Erfolg	**131'067.65**	**533'258.06**
Bildung/Auflösung Allgemeine Rückstellungen	-76'334.66	-245'000.00
Einlage Rückstellung Unterhalt Liegenschaften	0.00	-150'000.00
Ertragsüberschuss	**54'732.99**	**138'258.06**

Anhang per 31. Dezember 2007

	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
Entwicklung Kapital Hilfskasse		
Kapital Hilfskasse per 1. Januar	14'279'942.80	14'045'084.37
Wertschriften- und Finanzertrag netto	71'788.20	660'571.37
Bildung Wertschwankungsrückstellung	-15'000.00	-58'000.00
Liegenschaftsertrag netto	445'164.09	163'633.46
Bildung Rückstellung Unterhalt Liegenschaften	0.00	-150'000.00
Hilfskassenbeiträge	542'475.00	559'305.00
Leistungen Hilfskasse	-772'594.05	-690'651.40
Betriebs- und Verwaltungskosten	-260'000.00	-250'000.00
Ertragsüberschuss Hilfskasse	11'833.24	234'858.43
Kapital Hilfskasse per 31. Dezember	**14'291'776.04**	**14'279'942.80**
Entwicklung Kapital Verbandskasse		
Ertragsüberschuss gemäss Erfolgsrechnung	54'732.99	138'258.06
Ertragsüberschuss Hilfskasse	-11'833.24	-234'858.43
Ertrags-/Aufwandüberschuss Verbandskasse	42'899.75	-96'600.37
Kapital Verbandskasse per 1. Januar	682'860.76	779'461.13
Kapital Verbandskasse per 31. Dezember	**725'760.51**	**682'860.76**
Diverse zweckgebundene Rückstellungen		
Rückstellungen Jubiläum	0.00	50'000.00
Rückstellung Fitness-Messgerät	50'000.00	0.00
Rückstellungen nicht budgetierte Projekte	50'000.00	50'000.00
Allgemeine Rückstellung	200'000.00	200'000.00
Rückstellung Schweiz. Feuerwehrzeitung	205'000.00	205'000.00
Rückstellung Projekt Internet	103'665.34	180'000.00
Rückstellung Projekt Imagebroschüre	65'000.00	65'000.00
Total Diverse zweckgebundene Rückstellungen	**673'665.34**	**750'000.00**
Übrige Angaben		
Kurswerte Wertschriften	11'574'989.67	11'479'431.35
Brandversicherungswerte Liegenschaften	17'696'200.00	17'696'200.00

SFV Statistik 31. Dezember 2007

	Verbandskasse			Hilfskasse			
Kanton	Sektionen	Personen	Verbandsbeiträge	Ereignisse	Personen	Beiträge	Leistungen
AG	184	12278	91'686.00	25	12278	61'390.00	3'008.60
AR	6	362	3'209.00	1	362	1'810.00	354.90
AI	15	1037	8'150.00	0	1037	5'185.00	0.00
BL	60	2642	34'440.00	6	2642	13'210.00	0.00
BS	5	476	3'540.00	0	476	2'380.00	0.00
BE	289	19341	121'591.00	33	19341	96'705.00	33'117.65
FR	141	6037	46'458.00	20	6037	30'185.00	25'562.90
GE	49	2106	30'456.00	16	2106	10'530.00	1'471.65
GL	13	864	6'647.00	1	864	4'320.00	269.10
GR	103	5378	31'722.00	7	5378	26'890.00	240.50
JU	24	1704	12'056.00	3	1704	8'520.00	0.00
LU	73	6259	43'127.00	17	6259	31'295.00	18'578.85
NE	34	1540	17'031.00	13	1540	7'700.00	1'055.00
NW	13	983	6'972.00	2	983	4'915.00	0.00
OW	8	696	5'052.00	0	696	3'480.00	0.00
SG	73	5270	48'932.00	5	5270	26'350.00	14'768.40
SH	27	2160	9'998.00	0	2160	10'800.00	0.00
SZ	32	1899	18'048.00	8	1899	9'495.00	856.25
SO	98	4244	43'037.00	24	4244	21'220.00	10'006.70
TG	68	5271	33'472.00	9	5271	26'355.00	2'680.10
TI	29	1635	18'421.00	5	1635	8'175.00	181'345.15
UR	25	1354	7'260.00	0	1354	6'770.00	0.00
VD	277	8777	87'113.00	23	8777	43'885.00	218'163.60
VS	142	5789	49'283.00	13	5789	28'945.00	1'043.60
ZG	14	1287	10'931.00	9	1287	6'435.00	263.10
ZH	116	8396	96'499.00	32	8396	41'980.00	65'808.00
FL	11	614	5'319.00	0	614	3'070.00	0.00
Subtotal	1929	108399	890'450.00		108399	541'995.00	578'594.05
Gotthard	1	96	364.00	0	96	480.00	0.00
Total	**1930**	**108495**	**890'814.00**	**272**	**108495**	**542'475.00**	**578'594.05**

Mutationsausweis:

	Sektionen		Personen
Bestand 31.12.2006	2'009	Bestand 31.12.2006	111'861
Abnahme Sektionen	-79	Abnahme Personen	-3'366
Bestand 31.12.2007	1'930	Bestand 31.12.2007	108'495

Wirtschaftsberatung • Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung

Mitglied der Treuhand-Kammer • Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes STV|USF
A Member of TIAG® – A Worldwide Network of Independent Accounting Firms

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, Gümligen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Feuerwehrverbandes für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gümligen, 11. Februar 2008

T & R AG

Marcel Wasem
dipl. Wirtschaftsprüfer

Heinz Staudenmann
dipl. Wirtschaftsprüfer

Leitender Revisor

Beilagen:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

T & R AG

3073 Gümligen • Sägeweg 11 • Tel. 031 950 09 09 • Fax 031 950 09 10
3280 Murten • Beaulieu 22 • Postfach • Tel. 026 672 15 13

info@tr-bern.ch • www.tr-bern.ch

Bericht der Geschäftsprüfungskommission des schweizerischen Feuerwehrverbandes an die Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2008 in Payerne

Sehr geehrter Herr Zentralpräsident, sehr geehrte Mitglieder des Zentralvorstandes, sehr geehrte Delegierte und Gäste, geschätzte Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden

Gemäss Art. 25 der Statuten des Schweizerischen Feuerwehrverbandes haben wir geprüft:

- **Die Übereinstimmung der Tätigkeiten des Zentralvorstandes und der Präsidentenkonferenz mit den Statuten und den Beschlüssen der Delegiertenversammlung.**
- **Die Übereinstimmung der Tätigkeit der Geschäftsstelle mit den Beschlüssen des Zentralvorstandes.**

Unsere Überprüfungen haben ergeben:

Allgemein

An den Sitzungen der GPK wurden wir jeweils offen und kompetent über alle aktuellen Tätigkeiten und Anliegen des SFV informiert. Auch im vergangenen Jahr bildeten das Ausbildungs-, das Kurswesen sowie die Entwicklung der Hilfskasse die Kernthemen. Ein Hauptanliegen, als Schweizerischer Verband allen Angehörigen der Feuerwehren Nutzen bringen zu können, wird mit viel Engagement gefördert. Dank konstruktiver Kommunikation konnten Verbesserungen im Zusammenwirken unter den verschiedenen für die Feuerwehren verantwortlichen Institutionen erreicht werden. Mit der unabdingbaren Dialogbereitschaft unter allen Beteiligten werden so auch künftig sachdienliche Lösungen für die anstehenden Verbandsaufgaben möglich sein.

Geschäftsstelle / Präsidentenkonferenz

Die Begegnungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle sind stets freundlich und die Räumlichkeiten und Anlagen sind intakt. Bei Bedarf stehen uns die Ansprechpersonen jeweils zur Verfügung. Sämtliche Gespräche erfolgten offen und konstruktiv. Speziell erwähnen möchte ich die jederzeit klare und korrekte Kommunikation mit dem Geschäftsführer Robert Schmidli und seinem Stellvertreter Walter Pfammatter.

Die Präsidentenkonferenzen wurden vom Tagungspräsident ruhig und sachlich geführt. Die Konferenzen sind ein wichtiges Instrument für den Informationsaustausch. Die Aufgaben wurden gemäss Geschäftsordnung abgehalten.

Finanzen / Hilfskasse

Gemäss den uns vorliegenden Unterlagen werden die Finanzplanungen und Budgets mit Sorgfalt erarbeitet. Die Angaben entsprechen den Planvorgaben und lassen ein gutes Finanzergebnis erwarten.

Die Arbeiten zum Vorschlag für die Reglementsanpassung der Hilfskasse sind im Gange. Ziel der Anpassung soll sein, in wirklich finanziellen Notfällen unkompliziert einwirken zu können.

Kurswesen

Im vergangenen Geschäftsjahr behandelten wir in der GPK als Hauptschwerpunkt die in der Verantwortung des SFV liegenden Kurse. Zuerst wurden die Ausschreibungen und die allgemeinen administrativen Aufwendungen beurteilt.
Später informierten wir uns vor Ort, jeweils angemeldet in Zweier-Teams, an den ausgewählten Kursen. Unter Zuhilfenahme von Checklisten und mit Teilnehmer-Interviews erlangten wir so einen Überblick über die Tätigkeiten und Ergebnisse. Wir stellten durchwegs tadellose Organisationen fest, und gratulieren besonders zur Wahl der Partner und der Kursverantwortlichen. Die Zusicherung der Geschäftsleitung, wonach mit entsprechenden flankierenden Marketing- und Werbemassnahmen auch die erforderliche Wirtschaftlichkeit erlangt werden soll, lässt auch diesbezüglich sehr gute Erfolge erwarten.

Schlussbemerkungen

Wir danken allen Beteiligten für die erbrachten Leistungen und Dienste zum Wohle des SFV. Besonders danken möchten wir für die stets offenen und konstruktiven Gespräche.

Gümligen, 18. März 2008

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission:

Beat Obrist

Reini Bachmann

Jürg Berchtold

Valentin Inauen

René Friedli

Jahresbericht der Präsidentenkonferenz 2007/2008

Präsident

Es war mir eine Ehre, als Präsident des Kantonalen Feuerwehrverbandes Schaffhausen, der Präsidentenkonferenz des Schweizerischen Feuerwehrverbandes als Tagungspräsident vorzustehen.

Insbesondere gefreut hat mich, dass die «Schweizer Feuerwehrleute» eine sehr hohe Anerkennung in der Bevölkerung haben. Dies wird manifestiert mit dem schon zum zweiten Mal verliehenen «Pegasus Award Spezial» von Reader's Digest in der Kategorie Berufe.

Im Weiteren hat letztes Jahr Laurent Wehrli, unser Zentralpräsident, – stellvertretend für alle Feuerwehren in der Schweiz – von der Schweizer Illustrierten für unser Wirken eine Rose bekommen.

Aber auch eine Mehrheit der Präsidenten und Delegierten des SFV haben eine Rose verdient. Denn mit Weitblick haben wir an der letzten Delegiertenversammlung in Einsiedeln vom 23. Juni 2007 dem Minderheitsantrag der Region Zentralschweiz und MINOWE zugestimmt und so die Statutenänderungen genehmigt. Somit konnte die SFIV wunschgemäss aufgelöst werden und die Instruktoren mit der Anzahl von 27 Delegierten in den neuen Statuten des SFV festgehalten werden.

Wo Sonne ist, ist auch Schatten

Dass das Feuerwehrhandwerk nicht ohne Restrisiko ausgeführt werden kann, hat sich leider bei den im letzten Jahr vorgekommenen Unfällen oder sogar tragischen Todesfällen wieder einmal gezeigt. Wir werden die Verstorbenen in dankbarer Erinnerung behalten. Den Angehörigen möchte ich an dieser Stelle nochmals unser aufrichtiges Beileid aussprechen.

Präsidentenkonferenz

In einer Zeit, wo Neuausrichtungen und laufende Optimierungen die Konsolidierungen überholen, ist es nicht einfach einem geordneten Tagesgeschäft nachzugehen. Dennoch hat sich die Präsidentenkonferenz intensiv und seriös unter anderem mit folgenden Geschäften auseinandergesetzt:

DV 2007 in Einsiedeln / Erneuerungswahlen

Vor der ordentlichen Delegiertenversammlung hat sich die Präsidentenkonferenz im Detail um die Nominationen des Zentralpräsidenten und der Mitglieder des Zentralvorstandes sowie der Mitglieder der GPK und der Revisionsstelle befasst. Somit konnten die frei werdenden Positionen in Absprache mit den Regionen sinnvoll besetzt werden. Gleichzeitig wurden die Rechnung 2006 sowie das Budget 2008 zuhanden der DV verabschiedet.

Auflösung der Schweizerischen Instruktorenvereinigung

Mit der Auflösung der SFIV wurde eine Statutenänderung nötig. Wie vorgängig erwähnt, wurde dem Minderheitsantrag der Region Zentralschweiz und MINOWE zugestimmt und die Statutenänderungen so geändert, dass nun die Instruktoren 27 Delegiertenstimmen zugute haben (einer pro Kanton bzw. Liechtenstein).

Feuerwehr 2015

Bei der ausserordentlichen Präsidentenkonferenz vom 30. Oktober 2007 haben sich die Kantonalpräsidenten über die Konzeption Feuerwehr 2015 ins Bild setzen lassen. In einer detaillierten Diskussion wurden die 10 Grundsätze analysiert und ausgewertet. Denn in diesen Grundsätzen geht es um die Zukunft unserer Feuerwehren und unserer Feuerwehr-Verbände. Somit wurden die Grundlagen geschaffen, dass jeder Kantonalverband seine Vernehmlassung zur neuen Konzeption rechtzeitig einreichen konnte. Herauszustreichen ist, dass wichtige Details noch im dazugehörigen Leitfaden definiert werden müssen.

Hilfskasse

Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Robert Schmidli ist daran, das Hilfskassenreglement zu überarbeiten. Ziel ist es, ein zeitgemässes Reglement vorzulegen, das auf die Bedürfnisse der Angehörigen der Feuerwehr eingeht und dass die Finanzierung der Hilfskasse transparent sichergestellt wird. Um aus erster Hand orientiert zu sein, haben Beat Obrist und Roman Flückiger in ihren Funktionen als Vorsitzende der GPK SFV bzw. der Präsidentenkonferenz SFV in der Arbeitsgruppe als Gäste teilgenommen. Sobald der Reglementsentwurf fertig gestellt ist, wird das neue Hilfskassenreglement der Präsidentenkonferenz mit Erläuterungen zur Vernehmlassung vorgestellt.

Schlussfolgerungen

Zum Schluss bleibt mir zu danken:
den Kantonal-Präsidenten und ihren Delegationen für ihre wertvolle Mitarbeit.
dem Zentralvorstand und der Geschäftsstelle für ihre vorzügliche Arbeit bzw. Vorbereitungen der Tagungen.

Meinem Nachfolger Eddy Gay, VS, wünsche ich alles Gute und einen guten Start in seiner neuen Funktion.

Der Präsident: Roman Flückiger, SH

Ehrenmitglieder

Willi Pfefferli, Ehrenpräsident, Solothurn SO 1987
Ernst Hofmeier, Subingen SO 1981
Albert Kern, Thayngen SH 1983
Edgar Noverraz, St-Sulpice VD 1983
Hermann Berger, St.Gallen SG 1987
Pierre Gabioud, Sion VS 1987
Franz Abt, Cham ZG 1991
René Habersaat, Hauterive NE 1991
Ernst Lanz, Stäfa ZH 1991
Albin Meyer, Aarau AG 1991
Gottfried Buob, Abtwil SG 1995
Hans Mast, Ittigen BE 1996
Peter Bieder, Gunten BE 1996
Hans Rüttimann, Rain LU 1996
Roland Ryff, Münchenbuchsee BE 1996
Jvan Weber, Canobbio TI 1999
Paul Hungerbühler, Arbon TG 1999
Stephan Jäggi, Basel BS 1999
Roger Rotzetter, Fribourg FR 1999
Michel Cattin, Delémont JU 1999
Renato Quadranti, Pregassona TI 1999
Rolf Kleiber, Utzigen BE 2000
Ernst Müller, Riemenstalden SZ 2001
Raymond Wicky, Aire-la-Ville GE 2001
Karl Meier, Gebenstorf AG 2002
Urs Hänni, Bern BE 2003
Ernst Meyer, Gümligen BE 2003
Ephrem Gsponer, Visp VS 2005
Beda Sartory, Zürich ZH 2005

Geschäftsprüfungskommission

Reini Bachmann, Puidoux VD 2003
Beat Obrist, Neuheim ZG 2003
Jürg Berchtold, Neyruz FR 2004
René Friedli, Meltingen SO 2007
Valentin Inauen, Appenzell AI 2007

Revisionsstelle: T&R AG, Gümligen BE

Beauftragte/Fachberater SFV

Vertrauensarzt SFV
Dr. med. Christian Hug, Bern BE

Juristischer Berater SFV
Jürg Kindler, Fürsprecher, Bern BE

Strahlenschutz-Fachberater SFV
Hans Schmid, Bülach ZH

Übersetzer
Claude Bruchez, Schwarzenburg BE

Funkverantwortliche SFV:

Sektor 1	Jean Demierre, Lausanne VD
Sektor 2	Urs Hänni, Bern BE
Sektor 3	Robert Fässler, Herisau AR
Sektor 4	Francesco Guerini, Giubiasco TI
Sektor 5	Hans Degen, Liestal BL

Präsident Übermittlungskommission
Roland Fuchs, Bern BE

Vertreter BAKOM
Rudolf Beck, Biel BE

Geschäftsstelle SFV

Geschäftsführung	Robert Schmidli, Sarmenstorf AG	2001
	Walter Pfammatter, Glis VS (Stv GF)	2000
Ausbildung	Josef-Heinrich Amacker, Schulleiter SFIS, Münsingen BE	2004
	Marc Thalmann, Montévraz FR	1991
	Christine Wyss, Interlaken BE	2004
Finanzen	Robert Bareiss, Leiter Finanzen, Kandersteg BE	1992
	Pia Beutler, Hinterkappelen BE	2001
	Sonja Utiger, Rüfenacht BE	2004
TDLZ	Claude Berger, Leiter TDLZ, Payerne VD	1988
Feuerwehr-Zeitung	Walter Pfammatter, Chefredaktor, Glis VS	2000
	Isabelle Grünenwald, Uettligen BE	1993
Projektleitung	Ulrich Jost, Rütschelen BE	1985